

## Schatzkiste

Die Kiste steht ganz oben im Regal. Meine alte Freundin holt sie nur ab und zu herunter. Es ist ihre ganz persönliche Schatzkiste. Denn sie steckt voller Erinnerungen. Nur ab und zu klettert sie auf einen Stuhl, holt die Kiste herunter und stöbert darin. So auch dieser Tage als es draußen mal wieder so grau und regnerisch war. Dann schwelgt sie in Erinnerungen und kommt ins Erzählen. Weißt Du noch: Im Sommer dieser schöne Abend in dem kleinen Restaurant an der See. Und guck mal: Der Zeitungsartikel von diesem tollen Konzert in der Kirche. Und hier: Der Stein, den wir von dem Spaziergang mitgenommen haben.

Erinnerungen sind etwas Wunderbares. Sie lassen uns an schöne Momente denken. Auf einmal haben wir den Duft des lauen Sommerabends noch mal in der Nase und meinen, den Wind am Meer noch einmal zu spüren. Und wenn wir den Stein von dem Spaziergang in die Hand nehmen, ihn zwischen den Fingern hin- und hergleiten lassen, dann ist auch alles andere wieder da: Das gute Gefühl dieses Nachmittags, das Lachen und Toben der Kinder im Wald, das lange Gespräch, das wir damals geführt haben.

»Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat«, sagt ein alter Psalm aus der Bibel. Er sagt: Alles Gute nehmen wir aus Gottes Hand. Wer so glaubt, sieht in der eigenen Geschichte eine Geschichte mit Gott. Woher kam all das Schöne? Woher kam die Kraft, wenn's mal schwer wurde? Gott hat Gutes getan. Solche Erinnerungen, solche Bilder sind dann nicht nur schön, sie können uns auch stark machen für alles, was kommt. Sie erinnern uns daran, mit welchen Fähigkeiten Gott uns ausgestattet hat, an welchen Erfahrungen wir gewachsen sind, wann uns etwas Schönes zugefallen ist und wie wir Herausforderungen gemeistert haben.

»Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.« Erinnerungen können uns stark machen. Wenn andere Bilder sich nach vorne drängen oder wenn wir gerade eine schwere Zeit durchmachen. Dafür ist der Winter ja gut. In der dunklen Jahreszeit wird vielen auch das Herz schwer. Weil sie an einen lieben Menschen denken, den sie verloren haben. Oder weil sie mal wieder spüren: Ich werde doch älter. Oder einfach so, weil's regnet und der nächste Urlaub noch weit weg ist. Die Schatzkiste meiner alten Freundin hat schon so manchen Winterabend gefüllt. Vielleicht kein Zufall.

Erinnerungen können uns stark machen in Zeiten, wo sich vieles verändert, wo es Umbrüche gibt. Vielleicht weil einer geht. Der beste Freund, die beste Freundin zieht weg. Nicht bloß ein Stück weiter, sondern richtig weit. Klar, es gibt Telefon und Facebook. Aber sich mal eben treffen auf ein Glas Wein, das geht jetzt nicht mehr. All das Vertraute wird jetzt zur Geschichte.

Das ist ja ab und zu dran im Leben: der Wandel! Dann gibt es einen Wendepunkt, einen Neuanfang. Zum

Beispiel, wenn die Schulzeit für die Kinder unwiederbringlich vorbei ist. Nie wieder zum Schulbus, keine Aufführung mehr in der Aula, sondern Lehre oder Studium. Vielleicht sogar Ausziehen von Zuhause. Der Abschied fällt schwer, aber das Erinnern macht stark. »Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.«

Oder einer tritt einen neuen Job an, obwohl's doch eigentlich ganz schön war all die Jahre. Eine lernt jemanden kennen, verliebt sich sogar, obwohl ihr das Singledasein doch so gut gefallen hatte. Wie ist das eigentlich an solchen Wendepunkten? Ist dann alles neu? Oder knüpfen wir nicht immer an Erfahrungen an, die wir früher schon gemacht haben?

So eine Schatzkiste ist etwas Wunderbares. Gerade, wenn es schwer wird, können wir in unserer Geschichte stöbern und dabei entdecken: Wie habe ich das eigentlich früher gemacht? Wie habe ich das schon einmal geschafft? »Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er Dir Gutes getan hat.« Wer sich erinnert, in Fotoalben blättert oder in Erinnerungskisten stöbert, der entdeckt die Bilder und die Erinnerungen an das Gute. Und findet Kraft für das Neue.